

27. Januar 2021

Wer hätte das gedacht ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Heute vor einem Jahr berief ich unser Notfallteam zur ersten Sitzung wegen des neuen Coronavirus ein. Auch wenn es damals noch um eine Krankheit im «fernen China» ging, wollte ich vorbereitet sein. Lieber gerüstet sein für eine Situation, die dann hoffentlich nicht eintrifft, als sich unvorbereitet erwischen zu lassen. Gemäss der Datenlage der John Hopkins University waren damals weltweit rund 2000 Personen an Covid-19 erkrankt. Heute sind wir in der Schweiz froh, wenn es täglich «nur noch» rund 2000 positiv getestete Personen sind! Ich hätte mir am 27. Januar 2020 nicht vorstellen können, dass mich Covid-19 ein Jahr später noch so intensiv beschäftigen würde.

Seit Beginn der Pandemie verfolgen wir mit unserem Krisenmanagement drei Ziele und versuchen so, nie den Fokus zu verlieren:

1. Die Studierenden und Mitarbeitenden der FH Graubünden bleiben gesund.
2. Die Basis des Studienerfolgs wird für die Studierenden im regulären Zeitplan sichergestellt.
3. Die Akquisition von Neustudierenden und Forschungsprojekten ist gesichert.

Die Zukunft mitgestalten

Mir geht es gleich wie vermutlich vielen von Euch: Zwischendurch ermüdet uns diese Pandemie; sei es wegen der fehlenden persönlichen Kontakte im Privat- und Arbeitsleben, oder wegen der sonstigen Einschränkungen im Alltag. In solchen Momenten führe ich mir die obigen Ziele vor Augen. Aber nicht nur das. In einer Zeit, in der viele Unternehmen ums Überleben kämpfen und menschliche Schicksalsschläge zu bewältigen sind, dürfen wir an der FH Graubünden an unserer Zukunft arbeiten. Bei allen Herausforderungen, die wir als funktionsfähige Hochschule im Fernbetrieb beherrschen müssen, empfinde ich dies als ein Privileg.

Wir haben eine grosse Verpflichtung gegenüber unseren Studierenden und Projektpartnern in Wirtschaft, Verwaltung und Hochschulen und auch gegenüber der Gesellschaft, die unsere Trägerin ist. Es ist wichtig, dass wir die täglichen Herausforderungen in den Studiengängen und der Forschung in diesen aussergewöhnlichen Zeiten meistern können, dass wir wissen, woran wir uns auf dem Weg in die Zukunft orientieren und was wir aus der aktuellen Lage lernen können. Wir wollen deshalb nicht nur über die Zukunftsgestaltung sprechen, sondern sie als wichtige Orientierungshilfe bei der Bewältigung der besonderen Lage sehen. Diese Motivation ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und die Basis für mein Führungsverständnis einer Hochschule.

In diesem Sinne erinnere ich gerne an den (leider virtuellen) Neujahrsapéro, in welchem ich auf unsere neue Vision Bezug nahm und Euch alle aufrief, das Mitgestalten unserer Zukunft anzupacken: agil, mutig und nachhaltig. Stärken wir uns dabei auch gegenseitig, indem wir bewusst Momente des virtuellen Austauschs ausserhalb des Geschäftlichen einplanen. Wenn dafür nicht schon ein Termin in Eurer Agenda steht, dann rege ich gerne an, sofort einen zu planen!

Allen Kolleginnen und Kollegen, welche zurzeit Prüfungen abnehmen, wünsche ich viel Erfolg in diesem wichtigen Moment eines Studienjahres.

Herzliche Grüsse und «blyband gsund»!

Euer Jürg

Leiter Krisenmanagement, Rektor